



Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder im Glauben, ich grüße Sie herzlich. Miteinander und doch räumlich getrennt feiern wir diese Andacht und beginnen die neue Woche.

Misericordias Domini heißt unser Sonntag „Die Güte des Herrn“

Manchmal wünsche ich mir das: einen, der für mich sorgt, der mir den rechten Weg zeigt und mich unbeschadet durch Gefahren führt,
einen, der meinen Durst nach Leben stillt und nach mir sucht, wenn ich verloren gehe.

Jesus, der „gute Hirte“ steht im Zentrum des zweiten Sonntags nach Ostern.

Das Urbild des Schäfers spricht Kinder wie Erwachsene an.

Das Neue Testament bekennt Christus als den guten Hirten, der das Verlorene nicht aufgibt und der sein Leben für das ihm Anvertraute lässt.

Jeder einzelne zählt. Die biblischen Texte warnen aber auch vor schlechten Hirten, die nur an ihr eigenes Wohl denken, bei Gefahr davonlaufen und das Schwache nicht stärken. Da gilt es, sich an den guten Hirten zu halten und nach seinem Beispiel selbst auf andere zu achten. So wollen wir in dieser Zeit für uns und miteinander leben- vorsichtig und umsichtig für uns selbst und draußen, wo wir anderen begegnen.

- Wir beten Psalm 23 EG 711
- Gebet

Gott, du unser Beschützer, der du uns suchst und uns findest.

Bei dir sind wir zu Hause.

Öffne uns in dieser Stunde für Jesus Christus, diesen einen, bei dem deine Worte für uns so verlässlich klingen.

Jesus, dein Messias, ist unser Wegbegleiter durch das Leben.

Du weißt wie unser Leben ist in diesen Tagen:

höre von den Schwellen, die wir vor uns oder hinter uns haben,

höre von den schweren Schritten,

höre von unserer Einsamkeit, wenn wir uns an das allein sein gewöhnen und nun wieder Schritte und Wege alleine gehen, kurze oder lange.

Mit Verzagtheit oder wachsendem Mut.

Höre von den Momenten und Zeiten, wenn unser Herz hüpfte vor Freude und es leicht ist für uns. Und höre, wenn wir uns gerne daran erinnern.

Jetzt soll Zeit dafür sein...

Wenn ich dich anrufe, erhörst du mich, und gibst meiner Seele große Kraft. Amen.

- EG 396 Meine Hoffnung und meine Freude.
- Schriftlesung Joh 10, 11-16.27-30

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe.

Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde und *ein* Hirte werden.

.... 27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. **Ich und der Vater sind eins.**

Dein Wort sei unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen

- Kurzpredigt:

Liebe Gemeinde zuhause, eigentlich wollten wir heute unsere Konfirmation in Lauterburg feiern. Zwei Mädchen und vier Jungen wollten in unsere Kirche einziehen, ganz anders gekleidet als sonst. Feierlich. Der Posaunenchor wollte spielen. Alle die zur Familie der Konfirmanden gehören, wollten dabei sein. Und voll Erwartung auf Ihr Kind schau. Mit all den Gefühlen und Gedanken, die Eltern und Großeltern, Paten und Geschwister da haben, wenn sie die Jugendlichen anschauen, die groß, fast erwachsen und schön an einem solchen Tag ausschauen.

Und nun?

Pfarrer Krannich hatte die Idee, dass wir gemeinsam einen digitalen Gottesdienst „Anstatt Konfirmation- Vorbote der Konfirmation“ gestalten- alle 35 Konfis aus Essingen und Lauterburg’ von zuhause aus ein Foto schicken oder eine kleine Filmszene oder einen Gottesdienstbeitrag aufnehmen und schicken. Das wird nächsten Sonntag im internet auf dem Essinger (vielleicht auch der Lauterburger internet-seite) zu sehen sein.

Nicht „sang-und klanglos“ sollen diese beiden Konfirmationssonntage vorbeigehen!

Wann wir richtig und echt unsere Jugendlichen konfirmieren und (ein-)segnen können, wissen wir noch nicht.

Das Leben ist gerade unsicher und unplanbar. In der Welt, in Europa, in der Familie und auch in der Kirche.

Persönlich und gesellschaftlich und im ganzen Gemeinwesen.

Von der Schule wird für die Jugendlichen gerade ein Rahmen aufgebaut der ein wenig Stabilität geben soll- digitales Lernen.

Die Erzieherinnen unseres Kindergartens bringen Päckchen mit Arbeitsaufträgen und Spielideen für die Kinder zuhause vorbei.

Und die Älteren in der Gemeinde (die uns signalisieren, dass Sie sich darüber freuen) bekommen dieses Andachtsblatt nach Hause.

Hinter all dem steht die Absicht, merken zu lassen: Ihr seid nicht vergessen.

Wir denken an euch und ihr sollt weiter lernen, spielen, beten, in dem unsichtbaren Netz der Gemeinde Jesu Christi gehalten sein. Bis das Leben wieder normaler weitergehen kann und wir es wieder deutlich spürbar erleben können.

So sagt Christus zu seiner Gemeinde, zu denen die ihn suchen im Beten und Fragen, im Zweifeln und Glauben.

Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.
.... **27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.**

Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen.

Christus sagt: ich halte dich. Nichts kann dich mir entreißen. Nichts kann dich aus meiner Hand reißen.

Denn Gott ist größer als alles. Größer als Alles, was ins Wanken kommen kann. Größer als Alles was uns Menschen erschüttern kann.

Und wenn wir uns so bergen in Gottes Hand und gehalten wissen und fühlen. Dann sagt Jesus Christus: „Jetzt heb mal den Blick und schau. Da sind noch andere neben dir. Auch sie halte ich. Auch sie sind mir wichtig. Ob sie nun aus diesem, aus deinem „Stall“ kommen oder einem ganz anderen, der dir fremd ist.“

In der Suche nach Geborgenheit und nach Gehalten sein für mich selbst und meine Lieben, sollen wir die anderen nicht vergessen. Die von dieser weltweiten Krise noch viel mehr und stärker gebeutelt sind. Die nicht ein gutes medizinisches und sozial-fürsorgliches Netz um sich haben.

Nehmen wir, neben der Sorge um uns, auch die anderen in den Blick.

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. Amen

- Du Gott stützt mich EG 630 *-gesungen oder gelesen*
- Wochen-Gebet (der VELKD)

Du guter Hirte, Jesus Christus.

Sind wir wie irrende Schafe?

Wir sehnen uns danach, den Weg zu kennen.

Du weißt ihn.

Zeig uns den Weg.

Zeig ihn denen, die uns regieren, die über uns bestimmen, die unser Wohl wollen.

Du guter Hirte,

suchst du uns?

Bringe uns auf den richtigen Weg.

Erbarme dich.

Du guter Hirte, Jesus Christus.

Wir sind gefangen in unserer Sorge.

Du siehst die Ängste der Welt.

Schau auf die Menschen, die keinen Ausweg sehen - auf der Flucht, in Lagern, im Krieg.

Schau auf die Menschen, die kein Zuhause haben, wo sie Schutz finden.

Und schau auf die, für die der Schutzraum zur Gefahr wird.

Du guter Hirte,

suchst du sie?

Steh ihnen bei und trage sie auf deinen Schultern.

Erbarme dich.

Du guter Hirte, Jesus Christus.

Siehst du den Glauben? Siehst du die Hoffnung?

Unsere Nachbarn im Ramadan.

Unsere Geschwister in der Ferne.
Unsere Gemeinde, deine Kirche.
Dir vertrauen wir, denn du bist bei uns, bei dir wird uns nichts mangeln.
Tröstest du uns?
Bereite uns den Tisch und bleib bei uns.
Erbarme dich,
heute und alle Tage. Amen.

- Vater unser
- Segen

Der Herr

voller Liebe wie eine Mutter und gut wie ein Vater

Er segne dich

er lasse dein Leben gedeihen, er lasse deine Hoffnung erblühen, er lasse deine Früchte reifen.

Der Herr behüte dich

er umarme dich in deiner Angst, er stelle sich vor dich in deiner Not.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir

wie ein zärtlicher Blick erwärmt, so überwinde er bei dir, was erstarrt ist.

Er sei dir gnädig

wenn die Schuld dich drückt, dann lasse er dich aufatmen und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich

er sehe dein Leid, er tröste und heile dich.

Er gebe dir Frieden

das Wohl des Leibes, das Heil deiner Seele, die Zukunft deinen Kindern.

So segne dich der lebendige Gott. Amen

Eure/Ihre Pfarrerin Gisela Fleisch-Erhardt

Segen zu finden bei EG 630 von Georg Kugler